

H A L L E

nr. 185 Montag, den 7. Juli

Reifendes Korn

Commerciante. Seit der Reife. Im zweiten, letzten Jahren reift das Korn. Hoch gelbes Korn in vielerlei Fortschätzungen. Dem gelblichen Gelb bis zum leuchtenden Gold. Wannsichtig ist es sich längs der schmalen Holzrinne tiefergelegenen Wege, auf denen die Bauerwagen, von fröhlichen Fiedeln gezogen, hin und her schaukeln. Mittagszeit. Glühende Sonne liegt auf dem Feldern. Ein leichter, sanfter Wind spielt mit dem leicht neigenden Ähren. Ein laues Knacken geht mit dem Wind. Kein Vogelzug ist zu hören, nur hier und dort ganz eine Welle in der Mittagszeit.

Blumen, viele, viele bunte Blumen haben glücken dem langhaltigen Korn. Die rote Kornblume und die blaue Kornblume sind am häufigsten und sind durch ihre leicht zu erkennenen Farben leicht zu finden. An der Rändern der Felder findet man manchmal große Stiefeln, die ein einziges Paar rot und blauer Blumen sind.

Reifendes Korn. Schon zeigen sich die Ähren leicht seimlich. Das Korn reift der Ernte entgegen. Bald werden die schwarzen blanken Senfen durch die hohen Holme süssen und die Felder werden fast sein.

Bald nach die Zeit der Ernte. Ernten, damit der Mensch lebe und sich satt esse. In Weite ernten und haben nicht satt, eher die anderen haben satt und ernten noch den Schweiß der Jungfrauen. Aber glaubt, einmal werden die Krone und Jungfrauen ernten und leinen wird mehr hungert sein.

Spezialmaßnahmen an den preussischen Schulen

betreffend die Schulpflicht für Jungen.

Auch die Schule wird jetzt erdicht von der allgemeinen Not bedrängt. In Bezug der Spezialmaßnahmen in dieser Sache werden sich auch in der Schule eine gewisse Spezialmaßnahmen durchzuführen. Aussehen hat gemeint, was es ankommen konnte. Bei den hochschulen, die es ankommen in Bezug in eine unvollständige Veranlassung der Klassen nicht beschließen; doch soll die Zahl der Klassen in Zukunft möglichst eingespart werden. Die Schulpflichtigkeit der älteren Schulkinder soll erhöht und der weibliche Unterricht soll beschleunigt werden. In den Volksschulen sind die Schulverbände ernannt, die Stundenplan um zwei Stunden in jeder der vier oberen Klassen zu verringern.

Diese Spezialmaßnahmen werden sich auch auf die Schulpflichtigkeit auswirken. Bei den preussischen Volksschulen in 17 Klassen haben sich bereits schon durchzuführen auf 17 offene Stellen 350 bis 600 junge Kandidaten gemeldet. Die Kandidaten erst nach der Qualität der Zeugnisse. Auch bei den Gewerbeschulen haben sich die Kandidaten beschleunigt. Von 2400, die sich gemeldet haben, sind im letzten Jahre nur 820 angenommen worden.

Wieder Nazi-Krawall an der Universität

Heute mittags 12.15 Uhr kam es an der Universität wieder zu Zusammenstößen zwischen Studenten, die gewaltlos eine Fortsetzung der in die Nacht an den Angriffen der nationalsozialistischen Studenten auf Mitglieder des Republikanischen Studentenverbandes und des Sozialistischen Studentenverbandes darstellten. Das Überfallkommando erschien sehr schnell auf dem Platz und schaffte Ordnung. Mehrere Einzelheiten über den Vorfall haben bis zum Redaktionsschluss noch aus.

Eidenschaft erkennen lassen

Nach einer Briefeile umschließen sich bei der „Eidenschaft“ einige Nazisubstanten über den Gedankengang am Vormittag. Der eine der nachgegangenen Vertreter der vergangenen Zeit fragt den anderen:

„Doch hier denn auch genau gewußt, daß der, den die Verurteilung hat, ein „Eid“ war?“

„Ja, freilich!“

„Woher aber denn das so genau gekannt?“

„Ja, er kam doch aus dem „Polizeigebäude“.“

Deutschnote für Studenten an der Universität

An der Universität werden vom Wintersemester an „Deutschnote für Studierende“ abgehalten. Ein unversessener, und diese, Diskussionen und Redaktionen, Übungen im schriftlichen Ausdruck, grammatische Erörterungen, Literaturnote. Außerdem sind Führungen, gemeinsamer Theateraufbau vorgesehen, um eine recht persönliche Austauschmöglichkeit zwischen Dozenten und Studierenden zu schaffen.

Die Leitung der Kurse wurde dem Leiter für Sprachlehre an der Universität, Herrn Dr. Wittig, übertragen. Die Kurse beginnen am 6. November. Sie sind außer den Studierenden auch anderen Kandidaten zugänglich. Meldungen nehmen jederzeit das Akademische Kuratorium und das Unterrichtsministerium entgegen.

Unfallversicherung für Schüler

Die Schüler und Schülerinnen preussischer Schulen sind nach dem Willen des preussischen Ministers für Volkswohlfahrt und der preussischen Allgemeinen Versicherungs-AG. geschlossenem Vertrag gegen Unfall versichert, sofern sie einer Schule angehören, die der staatlichen angelegten Jugendpflegeorganisation angegliedert ist. Die Versicherungsanstalt hat die Befähigung, das Unfälle von Schülern und Schülerinnen bei der Teilnahme an den schulpflichtigen Veranstaltungen als unter den geschlossenen Vertrag fallend anzusehen. Es ist nicht erforderlich, einen weiteren Versicherungsschutz abzuschließen. Es bleibt den Schulen überlassen, den Anschluß an die Jugendpflegeorganisation zu vollziehen.

Krankenhauseinweisung

Ein Kranker des preussischen Landes erlegten sich ein „Ereignis“ bei dem unter anderem einige Personen schwer verletzt wurden. In der Großen Ulrichstraße stießen ein Motorradfahrer und ein Motorradfahrer zusammen. Die Motorradfahrer stießen dabei erhebliche Verletzungen davon und wurde ins Krankenhaus gebracht. Im Krankenhaus wurde ein 18jähriger Mann von einem Motorradfahrer überfahren und mußte ins Krankenhaus gebracht werden. Schlimmlich stürzte am Sonntag ein Motorradfahrer und erlitt einen schweren Verstoß. Er wurde nach der Unfallaufnahme ins Krankenhaus gebracht.

Reichswehrdienst

Der Reichswehrdienst der Reichspolizei hat eine Erweiterung dadurch erfahren, daß Reichspolizeidienst jetzt auch von beschuldigten Personen besetzt werden, die zwischenzeitlich in Untersuchungshaft stehen.

Welt über 8000 Hallenser haben „Im Westen nichts Neues“

Wie wir aus den jetzt sechshundert Vorkundungen erfahren können, haben in der letzten Zeit, in der der Film „Im Westen nichts Neues“ in der „Schauburg“ in Halle lief, weit über 8000 Personen den Film gesehen. Diese Zahl bezeugt sich nur auf Mitglieder der wenigen Organisationen, für die der Film in Halle freigegeben war. Eine öffentliche Vorführung hätte sicher die Aufmerksamkeit beanlagt, sich diesen ausgezeichneten Film anzusehen.

Jedenfalls ist die Vorführung des Films, die im wesentlichen auf die Initiative der Generalsängler zurückzuführen ist, für Halle ein voller Erfolg gewesen.

Wom Generalangänger nicht Neues

Eine kleine kritische Bemerkung sei bei dieser Gelegenheit noch zu der Haltung unseres Generalangänglers gegenüber diesem Film gemacht.

Was man jedem zurechenlichen Filmkritiker gewährt, eine anständige Besprechung, glanzvolle man hier nicht nötig zu haben. Die Gründe sind durchsichtig genug. Es hätte nur ein Staubeilmangriff über eine Aufsichtsbürokratie sein sollen, da hätte unter Generalangänger mit ausgiebigen Bild- und Textberichten aufwarten.

Wenn endlich wird die Arbeiterzeitung das wahre Gesicht dieser Konjunkturpresse erkennen und die Konsequenzen ziehen!

NSD. auf dem Dummensgang

Bericht der Arbeitsangeboten nach Sowjetland

Halle, den 7. Juli.

Wie Sped hängt man diese. Das ist eine alte Schöne. Mit Vorbehalten und unvollständigen Beschreibungen macht die NSD. aus Arbeitern, die sich bislang den Laufes am NSD. und ähnlichen Schwindel gekümmert haben, „revolutionäre Kämpfer“. Ist das Ergebnis der NSD. „Ehrenmoral“ schon weniger als wenig, so wird aus dem „Botschaft“ der NSD. eine „ganzwärtige, Keile, wenn man erst erfährt, auf welche Art und Weise die Mitglieder der NSD. „genommen“ werden. Bekannt ist, daß die NSD. den Versuch unternimmt, ihre Mitglieder durch Parteibriefe zum Beitritt zur NSD. zu zwingen. Was man aber jetzt erfährt, stellt den Gipfel und letzten Betrag dar.

Der kommunistische Arbeiter Krante — über seine Kandidaten als Mitglied soll hier nicht gesprochen werden — hat von der russischen Sprache keine Ahnung. Sein Ansehen ist aber dennoch noch höher gehalten und hat sich bei der Lage langsam umherführen und begreifen lassen. Der Ansehen ist langsam zurückgenommen und soll die „sozialistischen Beiträge“ die man in der NSD. machen gehört hat. (Schönheit, der nicht viel gesehen, und gar nichts verstanden hat, hat eine um weniger belostete Plonkoffe.)

Der Ansehen soll oder will in einiger Zeit mit einem Schlag von angeblich 100 deutschen Schülern und Dozenten nach Deutschland gehen. Wird nicht man die Arbeiterzeitung, angeblich, ein Arbeiter für die große Arbeiterschaft nach dem geliebten Arbeiterparadies zu gewinnen. Es haben sich natürlich eine ganze Menge gemeldet und irgend etwas — anerkennen. Die NSD. aber nicht bemerkt, daß sie sich mit ihrer Unterwerfung in der NSD. angemeldet haben!

So gewinnen die NSD. Spiegelfechter ihre „Mitglieder“. Mander Bauerarbeiter wird verurteilt sein, wenn er auf einmal dort, doch er hat bei der NSD. angenommen hat, und immer wieder es genau zu machen, wie die Bauerarbeiter, die voll Verständnis über solche verlogene Zeichnungen und Betrugsmethoden ihre Unterwerfung bereits zurückgegeben haben.

Immer nur lächeln...

Über eine „Rassenkampf“-Säule enthalten. Der „Rassenkampf“ hat sich mit seiner „objektiven“ Berichterstattung wieder einmal ein tolles

Deutschnote für Studierende

An der Universität werden vom Wintersemester an „Deutschnote für Studierende“ abgehalten. Ein unversessener, und diese, Diskussionen und Redaktionen, Übungen im schriftlichen Ausdruck, grammatische Erörterungen, Literaturnote. Außerdem sind Führungen, gemeinsamer Theateraufbau vorgesehen, um eine recht persönliche Austauschmöglichkeit zwischen Dozenten und Studierenden zu schaffen.

Die Leitung der Kurse wurde dem Leiter für Sprachlehre an der Universität, Herrn Dr. Wittig, übertragen. Die Kurse beginnen am 6. November. Sie sind außer den Studierenden auch anderen Kandidaten zugänglich. Meldungen nehmen jederzeit das Akademische Kuratorium und das Unterrichtsministerium entgegen.

Unfallversicherung für Schüler

Die Schüler und Schülerinnen preussischer Schulen sind nach dem Willen des preussischen Ministers für Volkswohlfahrt und der preussischen Allgemeinen Versicherungs-AG. geschlossenem Vertrag gegen Unfall versichert, sofern sie einer Schule angehören, die der staatlichen angelegten Jugendpflegeorganisation angegliedert ist. Die Versicherungsanstalt hat die Befähigung, das Unfälle von Schülern und Schülerinnen bei der Teilnahme an den schulpflichtigen Veranstaltungen als unter den geschlossenen Vertrag fallend anzusehen. Es ist nicht erforderlich, einen weiteren Versicherungsschutz abzuschließen. Es bleibt den Schulen überlassen, den Anschluß an die Jugendpflegeorganisation zu vollziehen.

Krankenhauseinweisung

Ein Kranker des preussischen Landes erlegten sich ein „Ereignis“ bei dem unter anderem einige Personen schwer verletzt wurden. In der Großen Ulrichstraße stießen ein Motorradfahrer und ein Motorradfahrer zusammen. Die Motorradfahrer stießen dabei erhebliche Verletzungen davon und wurde ins Krankenhaus gebracht. Im Krankenhaus wurde ein 18jähriger Mann von einem Motorradfahrer überfahren und mußte ins Krankenhaus gebracht werden. Schlimmlich stürzte am Sonntag ein Motorradfahrer und erlitt einen schweren Verstoß. Er wurde nach der Unfallaufnahme ins Krankenhaus gebracht.

Reichswehrdienst

Der Reichswehrdienst der Reichspolizei hat eine Erweiterung dadurch erfahren, daß Reichspolizeidienst jetzt auch von beschuldigten Personen besetzt werden, die zwischenzeitlich in Untersuchungshaft stehen.

Knapptisch kann nicht zahlen

Die Reichsknapptisch hat die für Juli fällige Zahlung des Reichs bisher nicht erhalten. Unter diesen Umständen war es ihr nicht möglich, für den Monat Juli die vollen 10 Millionen zu zahlen. Sie hat nur die geringsten Leistungen ausgegibt, die sie nach Annahme der Zahlungsbekämpfung als vorläufige Maßnahme auch bei voller Zahlung des Reichs nach der Rotverrechnung hätte durchzuführen müssen. Nach dieser vorläufigen Rechnung werden die Pensionen um 10 Prozent, das Arbeitslohn um die Hälfte, das Arbeitslohn, weil es stets mit zurechenlichen Monatsentnahmen zusammenfällt, um 55 Prozent und die Steuerbefreiung um 50 Prozent zu mindern. Auch die geringsten Leistungen konnte die Knapptisch für Juli nur nach äußerster Anspannung der Mittel zahlen.

Für den Monat August würde sie, wenn sie weiter die Zahlungen des Reichs durch den Reichsarbeitnehmer gestoppt werden, nur 45 Prozent der Leistungen aus den Beiträgen der Mitglieder zahlen können. Spätestens der Reichsarbeitnehmer noch weiter der Knapptisch die Zahlungen des Reichs, dann müssen die Knapptischleistungenempfänger die Arbeitslosenzahlung in Anspruch nehmen. Zum großen Teil sind sie bereits nach den notwendigen Kürzungen Zug genommen.

Verstärkung gegen die Rotverrechnung

Dr. Schiller-Garten fand eine Veranlassung der Beamten und des Personals der Bundesheisanstalt Rietleben statt, die sich mit den unzureichenden Verhältnissen infolge der Wirtschaftskrise und der Rotverrechnung beschäftigte. Nach einem Bericht über die Wirtschaftskrise und die Rotverrechnung und nach bestmöglicher Diskussion wurde einstimmig nachstehende Entschlußfassung angenommen:

Die Veranlassung des Reichsbundes der Beamten und Angestellten Rietleben protestiert mit aller Schärfe gegen die durch die Rotverrechnung verursachte Minderhaltung der Beamten der B. S. M. A. Als ganz besonders hart wird von den Beamten der Drie, die zu den Dristallfabriken B bis D gehören, die Stellung nach Dristallfabriken empfunden. Diese Beamten, welche durch ihren Einsatz bei der Rotverrechnung sowie bei der Rotverrechnung erhebliche Ausgaben haben, werden durch diese Regelung gegenüber den Beamten in Orten der Sonderklasse und der Dristallfabriken A noch außerdem mit einer Sonderklasse belastet. Unersättlich ist die Besorgnis der Rotverrechnungslösung für das erste Jahr um 10 %, diese Maßnahme läßt jedes soziale Empfinden vermissen. Die Mitglieder erwarten vom Vorstand des NSD., daß er schnellstens alles veranlaßt, damit die durch die Rotverrechnung für die in den arbeitslosen Verhältnissen leidenden Mitglieder der Rotverrechnungslösung wieder befristet werden.

Nach einem Referat Dristallfabriken sprach die Veranlassung den sehen Willen aus, sich nach jeder organisatorisch zusammenzuschließen und so die notwendigen Maßnahmen zur Bekämpfung der Rotverrechnungslösung zu schaffen.

Wann ist Rindigungstermin?

Darf am Montag gefälligst werden, wenn der letzte Rindigungstag auf einen Sonntag fällt?

Das Reichsarbeitsgericht hat diese Frage beantwortet. In der Urteilsverhandlung heißt es: „Um viele bisher strittige Frage zu beantworten, darf man nicht am Vorlauf des § 139 BGB. halten, sondern muß, wie bei jeder Rechtsauslegung, einen Blick auf den Zweck der Bestimmung zurückwerfen. § 139 BGB. bringt den Rechtsgeheimen zum Ausdruck, daß — abgesehen von entgegenstehenden Parteivorteilen — an einem Sonn- oder Feiertag niemand eine Leistung fordern und wider einen Willen zur Rechtshandlung, an dem ein Vertrag geschlossen werden dürfte, verpflichtet ist, daß der nachfolgende Werttag gültig.“

Der Gesetgeber bemerkt, daß alle an einem Sonntag abzugebenden Willenserklärungen ohne Rücksicht darauf, daß dies zu einer Verzögerung der sonst nach § 137, 138 BGB. zu beachtenden Fristen führen muß, rechtskräftig auf den nachfolgenden Werttag verlegt werden. Das Recht, auf Grund einer Rindigung das Angestelltenverhältnis zu beenden, steht dem Festlegen des einschließlichen des Sonntags zu. Da dieser Tag ein Feiertag war, konnte kein Ablauf allein die Rindigungswirkung nicht vermeiden. An Stelle des Sonntags trat vielmehr gemäß § 139 BGB. zwangsläufig der folgende Montag, so daß die Rindigung dieselben Folgen hat, als wenn sie am Tage vorher ausgesprochen worden wäre.

Reichswehrdienst

Der Reichswehrdienst der Reichspolizei hat eine Erweiterung dadurch erfahren, daß Reichspolizeidienst jetzt auch von beschuldigten Personen besetzt werden, die zwischenzeitlich in Untersuchungshaft stehen.

Treue im Strem!

Kampfmarsch der Arbeiterklasse

Zum viertenmal während des 41stägigen Verbandes hat die sozialistische Arbeiterklasse ihren Kampf um die Verbesserung ihrer Lebensbedingungen aufgenommen. Das ist ein Kampf um die Verbesserung ihrer Lebensbedingungen. Das ist ein Kampf um die Verbesserung ihrer Lebensbedingungen.

Der große Tag der Londoner Konferenz der Arbeiterklasse ist ein Tag der Londoner Konferenz der Arbeiterklasse. Der große Tag der Londoner Konferenz der Arbeiterklasse ist ein Tag der Londoner Konferenz der Arbeiterklasse.

Die Arbeiterklasse ist ein Kampf um die Verbesserung ihrer Lebensbedingungen. Die Arbeiterklasse ist ein Kampf um die Verbesserung ihrer Lebensbedingungen. Die Arbeiterklasse ist ein Kampf um die Verbesserung ihrer Lebensbedingungen.

Die Arbeiterklasse ist ein Kampf um die Verbesserung ihrer Lebensbedingungen. Die Arbeiterklasse ist ein Kampf um die Verbesserung ihrer Lebensbedingungen. Die Arbeiterklasse ist ein Kampf um die Verbesserung ihrer Lebensbedingungen.

Die Arbeiterklasse ist ein Kampf um die Verbesserung ihrer Lebensbedingungen. Die Arbeiterklasse ist ein Kampf um die Verbesserung ihrer Lebensbedingungen. Die Arbeiterklasse ist ein Kampf um die Verbesserung ihrer Lebensbedingungen.

Kampf gegen Arbeitslosigkeit

Mittel zur Arbeitsbeschaffung und Verkürzung der Arbeitszeit

Im Hauptausfluß des Breussischen Bundtags wurde am Sonnabend ein Antrag angenommen, in dem die preussische Staatsregierung aufgefordert wird, bei der Arbeitsbeschaffung auf die Verkürzung der Arbeitszeit hinzuwirken.

Ein auszeichnender Schutz der Arbeitnehmer ist die Verkürzung der Arbeitszeit. Ein auszeichnender Schutz der Arbeitnehmer ist die Verkürzung der Arbeitszeit.

Die Arbeiterklasse ist ein Kampf um die Verbesserung ihrer Lebensbedingungen. Die Arbeiterklasse ist ein Kampf um die Verbesserung ihrer Lebensbedingungen. Die Arbeiterklasse ist ein Kampf um die Verbesserung ihrer Lebensbedingungen.

Die Arbeiterklasse ist ein Kampf um die Verbesserung ihrer Lebensbedingungen. Die Arbeiterklasse ist ein Kampf um die Verbesserung ihrer Lebensbedingungen. Die Arbeiterklasse ist ein Kampf um die Verbesserung ihrer Lebensbedingungen.

Kommunismus und Bergarbeiterjugend

Die Kommunisten sprechen in ihrer Presse fast tagtäglich von „Revolution“ ihrer Jugendbewegung. Sie sprechen von „Revolution“ ihrer Jugendbewegung. Sie sprechen von „Revolution“ ihrer Jugendbewegung.

Die Arbeiterklasse ist ein Kampf um die Verbesserung ihrer Lebensbedingungen. Die Arbeiterklasse ist ein Kampf um die Verbesserung ihrer Lebensbedingungen. Die Arbeiterklasse ist ein Kampf um die Verbesserung ihrer Lebensbedingungen.

Gefühlswelt der Jugend

Die Arbeiterklasse ist ein Kampf um die Verbesserung ihrer Lebensbedingungen. Die Arbeiterklasse ist ein Kampf um die Verbesserung ihrer Lebensbedingungen. Die Arbeiterklasse ist ein Kampf um die Verbesserung ihrer Lebensbedingungen.

Die Arbeiterklasse ist ein Kampf um die Verbesserung ihrer Lebensbedingungen. Die Arbeiterklasse ist ein Kampf um die Verbesserung ihrer Lebensbedingungen. Die Arbeiterklasse ist ein Kampf um die Verbesserung ihrer Lebensbedingungen.

Bergarbeiterjugend

Die Arbeiterklasse ist ein Kampf um die Verbesserung ihrer Lebensbedingungen. Die Arbeiterklasse ist ein Kampf um die Verbesserung ihrer Lebensbedingungen. Die Arbeiterklasse ist ein Kampf um die Verbesserung ihrer Lebensbedingungen.

Die Arbeiterklasse ist ein Kampf um die Verbesserung ihrer Lebensbedingungen. Die Arbeiterklasse ist ein Kampf um die Verbesserung ihrer Lebensbedingungen. Die Arbeiterklasse ist ein Kampf um die Verbesserung ihrer Lebensbedingungen.

Rote Falken im Harzzeitlager

In diesem Sommer verbringen wieder viele tausend Kinder ihre Ferienzeit in der Kinderrepublik. In diesem Sommer verbringen wieder viele tausend Kinder ihre Ferienzeit in der Kinderrepublik.

Die Arbeiterklasse ist ein Kampf um die Verbesserung ihrer Lebensbedingungen. Die Arbeiterklasse ist ein Kampf um die Verbesserung ihrer Lebensbedingungen. Die Arbeiterklasse ist ein Kampf um die Verbesserung ihrer Lebensbedingungen.

Stalin und Mussolini

Ein Herz, eine Seele

Auf Wunsch von Wostan werden kurz nach dem Besuch des amerikanischen Staatssekretärs Stimson, der am Dienstag hier erwartet wird, neue Verhandlungen über eine Erweiterung des Wirtschaftsvertrages zwischen Italien und Rußland stattfinden.

Die Arbeiterklasse ist ein Kampf um die Verbesserung ihrer Lebensbedingungen. Die Arbeiterklasse ist ein Kampf um die Verbesserung ihrer Lebensbedingungen. Die Arbeiterklasse ist ein Kampf um die Verbesserung ihrer Lebensbedingungen.

Studentenstreik in Warburg

Die hiesige Studentengruppe der Nationalsozialisten hat heute eine Protestkundgebung unter freiem Himmel geplant, die aber von der Stadtverwaltung nicht genehmigt wurde.

Die Arbeiterklasse ist ein Kampf um die Verbesserung ihrer Lebensbedingungen. Die Arbeiterklasse ist ein Kampf um die Verbesserung ihrer Lebensbedingungen. Die Arbeiterklasse ist ein Kampf um die Verbesserung ihrer Lebensbedingungen.



Friedrich Austerlitz, der plötzlich verstorbenen führende sozialdemokratische Politiker der Reichswehr und Reichswehrminister der Weimarer Republik, bei seiner Rede auf dem Leipziger Reichsparteitag vor den 160 000 Delegierten.

Rundfunk-Programm

Leipzig: 8.30: Rundfunkmarkt. 10.00: Dieckert. 10.30: Rundfunkmarkt. 11.00: Dieckert. 11.30: Rundfunkmarkt. 12.00: Dieckert. 12.30: Rundfunkmarkt. 13.00: Dieckert. 13.30: Rundfunkmarkt. 14.00: Dieckert. 14.30: Rundfunkmarkt. 15.00: Dieckert. 15.30: Rundfunkmarkt. 16.00: Dieckert. 16.30: Rundfunkmarkt. 17.00: Dieckert. 17.30: Rundfunkmarkt. 18.00: Dieckert. 18.30: Rundfunkmarkt. 19.00: Dieckert. 19.30: Rundfunkmarkt. 20.00: Dieckert. 20.30: Rundfunkmarkt. 21.00: Dieckert. 21.30: Rundfunkmarkt. 22.00: Dieckert. 22.30: Rundfunkmarkt. 23.00: Dieckert. 23.30: Rundfunkmarkt. 24.00: Dieckert. 24.30: Rundfunkmarkt.

Das Himmelstino

Der Adler als riesige Flugmaschine - „Mick-Maus“ von oben

Die ersten Entwürfe des „Himmelstino“ sind von dem Berliner Erfinder Dr. Mannheimer, der im letzten Kriegsjahr an die Front, täglich beobachtete, wie die großen Schwärme, die den Himmel nach Willkür durchzogen, und wie diese riesigen Heere auf die Fronten schickten, die vor der ersten Anordnung zu verhalten, die er vor anderen Projekten begann. Es fiel ihm die Konstruktion eines Projektionsapparates ein, der imstande war,

Der Wollenprojektor.
Dr. Mannheimer, seines Zeichens Physiko-Chemiker, ging als einer der jüngsten Soldaten im letzten Kriegsjahr an die Front. Täglich beobachtete er die großen Schwärme, die den Himmel nach Willkür durchzogen, und wie diese riesigen Heere auf die Fronten schickten, die vor der ersten Anordnung zu verhalten, die er vor anderen Projekten begann. Es fiel ihm die Konstruktion eines Projektionsapparates ein, der imstande war,

Schiffen und Adler auf die Wolken zu werfen.
Eine große Zahl anderer Techniker hat dieses Problem zu lösen versucht, keinem ist es dieses gelungen: alle bisherigen Konstruktionen waren ungeheuer kompliziert, die Apparate hatten riesenhafte Dimensionen und waren in der Praxis so gut wie unbenutzbar. Zudem war das projektierte Schriftbild meist schwach und unklar. Wollte man einen derartigen Apparat nach den üblichen Projektionsmethoden bauen, so hätte er 40 bis 50 Meter lang sein müssen! Es galt also neue Wege zu finden. Unter großen finanziellen Schwierigkeiten baute Dr. Mannheimer die ersten Modelle seines Wollenprojektors. Die Versuche liefen günstig aus, und eine Berliner technische Zeitschrift den Erfinder nach der Reichsregierung kommen, wo er weiterarbeitete und seine Konstruktionen vervollkommnete.

Belagars Flammenstrahl, Ausgabe 1931.
Als der Frankfurter Erfinder seine autographische Skizze beendet hatte, ist es dunkel geworden. Auf ein Zeichen Dr. Mannheimers fing ein Dynamo an zu summen. Dabei führen zu einem kleinen Apparat, der im Hof steht; er ist aus drei tonnenartigen Gehäusen zusammengesetzt und auf ein Rohrgefäß montiert. In dem einen Gehäuse beginnt nach einem kleinen Handgriff des Monteurs eine Bogenlampe zu glücken — und im gleichen Augenblick stehen

vier Schriftzeichen über dem Hof am Himmel.
Hell wie ein Filmbild auf der Kinoleinwand, mit scharfen Konturen, leuchtend im Umkreis von vielen Kilometer. Ein zweites Rohrgefäß — und die Schrift wandert rund um den Horizont. Belagars Wollenprojektor ist ein Wunderwerk der Technik, das die Wollenprojektor nicht herkömmlicher Buchstaben, sondern eine Anzahl von Leuchtstrahlen abstrahlende Reflektoren über die Himmelskuppel schießt. Doch niemals ist es über gelungene Zeichen von herabgehenden Einzelheiten auf den Himmel zu projizieren; selbst die Wirkung der Himmelschreibenden Pfeiler, die vor einigen Jahren eine Sensation bedeuteten, muß dagegen verblasen.

Ein „winziges“ Geheimnis.
Mit außerordentlicher Einfachheit hat Dr. Mannheimer das schwierige Problem gelöst. Der Apparat enthält nichts als eine starke Bogenlampe, eine taumelnde Schablone der zu projektierenden Buchstaben, sowie eine Anzahl von Leuchtstrahlen abstrahlende Reflektoren, die in bestimmten Winkeln angeordnet sind — und dies ist die einzige „Tür“ des Erfinders verborgen zu sein, die es natürlich nicht verrät. Die Schrift, die wir sehen, wurde mit nur 70 Volt und 110 Ampere, aber

in einer Lichtstärke von 500 Millionen Kerzen auf die 800 Meter hohen Wolken projiziert; jeder Buchstabe war 70 Meter groß. Durch entsprechende Verengerungen in der Apparatur ist jede Wollenlampe veränderbar; selbst auf die höchsten und schönsten Erstrahlungen, die 10 000 Meter über dem Erdboden schweben, lassen sich die Buchstaben leicht und deutlich werfen.

„Mick-Maus“
Das soll aber, wie Dr. Mannheimer sagt, alles nur ein Anfang sein. Die Erfindung scheint unerschöpfliche Möglichkeiten zu erschließen. Der Apparat kann nämlich auch Filmbilder auf die Wolken projizieren, benutzte Kinoleinwand so laufende Bilder von Meter über unfernen Köpfen lenken werden. Allerdings besteht nicht die Möglichkeit, andere als schwarzweiße Bilder ohne Folienprojektion zu filmen, also das, was man unter „Beigetrichter“ filmen versteht. Ein normaler Filmprojektor ist nicht verwendbar, da er durch die ungleiche Wirkung der Bogenlampe sofort entzündet würde. So muß

jedes einzelne Filmbildchen in ein Metallhäutchen gefasst werden, das vor der Bogenlampe herbeigeführt wird.

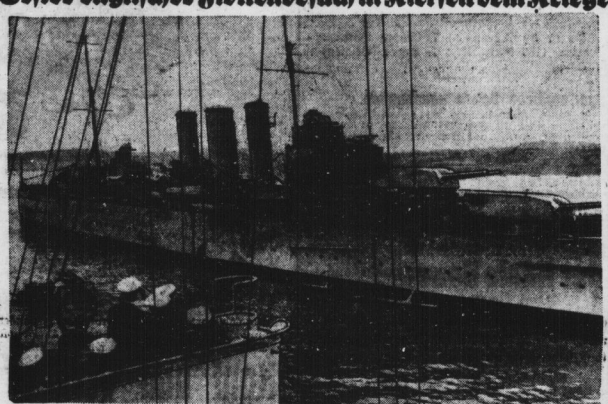
Es ist aber ohne weiteres möglich, einen kleinen „Mick-Maus“-Film in diesem Weltkino vorzuführen.

— Die Premiere wird in nur zwei Monaten stattfinden. Bis zu diesem Zeitpunkt hat der Erfinder einen Apparat nach vorläufiger Verfertigung auf das Bierfeld, also auf 2 Milliarden Kerzen erhöht. Wenn man die enorme Leuchtstärke bedenkt, mit der der Apparat bereits heute schon arbeitet, so erscheint diese Behauptung des Erfinders kaum glaublich. Die Versuche sollen, wenn sie der breiten Öffentlichkeit vorgeführt werden, auf Balkonten, Hausdächer und Motorboote montiert werden. Auch außerhalb Berlins wird der Apparat zu sehen sein; es ist geplant, ihn auf ein Schiff zu verladen und damit den Helden der Welt zu zeigen — falls es die Wasserpolizei gestattet. — Was wohl die Serieley dazu sagen wird — ?!

Post und Galt in Washington

Die beiden Weltflieger Post und Galt hielten auf Einladung der Bundesregierung gestern einen triumphalen Einzug in Washington. Die Flieger wurden von Präsident Hoover empfangen und zum Frühstück geladen.

Erster englischer Flottenbesuch in Kiel seit dem Kriege



Der englische gepanzerte Kreuzer „Dorsetshire“ bei der Rückkehr. Links: Die Offiziere des deutschen Kreuzers „Königsberg“.

„Stahlhelm“ in Ludendorffscher Beläufung

Am Vorabend von Ludendorffs Volksrede war im Sommer vergangenen Jahres eine Proklamation der deutschen Herrenklub; ein Stück in die Weisheit, erschienen, die mit dem Stahlhelm im allgemeinen und mit dem Bundesführer Seidte im besonderen befaßt. Seidte war bis vor drei Monaten Mitglied des schwarzweißen „Herrenklubs“, von dem nun in jener Proklamation behauptet wurde, daß er unter jehutischnarisch-jüdischer Führung liege. Seidte wurde ausgeschlossen, er betratte unter diesem Einfluß eine bezweigte Freifreiung der Frontsoldaten, er sei kompagn und ein Kämpfer.

Der Stahlhelm werde von Juden finanziert. Der Freisprechkampf des Stahlhelms sei zur beuhten Freifreiung des deutschen Volkes geworden. Die Stahlhelmschreiber arbeiteten mit Unmoralität und Beschönigungen. In der Proklamation wurde dann auch auf das bekannte Grundsätze hingewiesen, daß sich der Stahlhelmschreiber gegen einen ehemaligen „Freund und Verbündeten“ gelassen haben. Wie erinnerlich, haben unter Führung Dr. Seidtes prächtig Stahlhelmschreiber Italien

Mörder und „Erfinder“ Jonas

Vor dem Schwurgericht in Göttingen (Westfalen) begann am Montag die Verhandlung gegen den mehrfach verurteilten Mörder, „Erfinder“ Friedrich Jonas, der sich wegen Tötung eines 70jährigen Gefangenenaufsehers zu verantworten hat. Auf der Anklagebank saßen Jonas, seine der Delikte angeklagte Ehefrau, der Gefangenenaufseher und ein Kaufmann Seidte. Der Gefangenenaufseher, der in den letzten Jahren unter dem Namen Dr. von Hohenau

verschiedene groß angelegte Betrugsgeschäfte in Szene gesetzt haben soll, bemüht sich, das Gericht über die Identität seiner Persönlichkeit im unklaren zu lassen: Jonas will nicht Jonas sein, sondern nur die Papiere eines gewissen Jonas haben. Es scheint aber doch, daß der phantastische Mörder durch Fingerabdrücke identifiziert ist. — Im Beginn der Verhandlung stellt der Vorsitzende fest, daß Jonas im Jahre 1886 in Lübeck geboren sei, 1911 nach Amerika ausgewandert, 1919 wegen Fahlosgewaltverbrechen, Urkundenfälschung usw. zu 11 Jahren Zuchthaus

verurteilt wurde, aber bereits 1926 entlassen wurde. Andere Verurteilungen folgten. Im Jahre 1926 hat Jonas mit seiner Erfindung, Wasserfestes auf Wasser beruhendes und zwar auf elektrischem Wege, zum ersten Male an die Öffentlichkeit. In Amerika gründete er sogar eine Gesellschaft zur Ausbeutung dieser Erfindung. Unter dem Vorwand der Beschäftigung mit Jonas, der 1928 nach Deutschland zurückgekehrt war, ins Unterwiesingensheim, Württemberg, wurde mit Genehmigung des Gerichts später unter Aufsicht eines Gefangenenaufsehers in einer Privat- seine Verurteilung weiter durchzuführen. In Wirklichkeit hat er

in der Aufhängung seine Frau, die mit amerikanischem Geld finanziert worden war, vorbereitet und am 4. Mai 1931 — mit der Erfindung seines Wädgers eingeleitet. Jonas konnte bereits nach kurzer Zeit befreit werden. Seine Arbeit war, in einer Nacht über Island und Grönland nach Kanada zu fahren. In USA wird Jonas ebenfalls polizeilich verfolgt; er soll sich hier durch betrügerische geschäftliche Wadenfahrten die Summe von 800 000 Dollar erschaffen haben.

Großfeuer im Bremer Freihafengebiet

Im Freihafengebiet ereignete sich hier gestern Abend kurz nach 7 Uhr ein schweres Brandunglück. Ein Holzschiff, das sich in der Nähe des Hafens befand, entzündete sich, veranlaßt durch die durch den schweren Rauch, der das Material griff das Feuer schnell um sich und führte kurz nach seiner Entzündung zu einer Explosion des Holzschiffes, wobei das ganze Gebäude zerstört

wurde. Ein Arbeiter, der sich durch einen Sprung aus einem Fenster des Obergeschosses zu retten versuchte, stürzte auf ein Glasdach und lag für längere Verletzungen zu. Er wurde ins Krankenhaus übergeführt. Der Feuerwehrgang es nach möglichem angestrebter Tätigkeit, die Feuer zu löschen, so daß die Gefahr, daß das Feuer auf benachbarte Gebäude übergriff, beseitigt war.

Apostel Paulus an die Römer

Rom schreibt uns:
In dem ersten Briefe des Apostels Paulus an die Römer ist zu lesen:
Kapitel 1, Vers 22: Da sie sich für weise hielten, sind sie zu Narren worden; und haben verwandelt die Herrlichkeit des unbegreiflichen Gottes in ein Bild gleich dem vernünftigen Menschen.
Vers 24: Darum hat sie auch Gott dahingegen in ihrer Eigenen Geistes, in Unwissenheit, zu schänden ihrer selber an ihnen selbst.
Vers 26: Darum hat sie Gott auch dahingegen in schändliche Lüste. Denn ihre Weiber haben verwandelt den natürlichen Brauch in den unnatürlichen. Deswegen stehen auch die Männer, haben verließen den natürlichen Brauch des Weibes und sind aneinander ergriffen in ihren Lüste und haben Mann mit Mann Schande getrieben und den Lohn ihres Irrtums (wie es denn sein sollte) an ihnen selbst empfangen.

Autounglück bei Bremen

Ein schweres Autounglück ereignete sich gestern nachmittag auf der Straße Bremen-Dammvorort bei Feldberg. Der aus Bremen kommende Wagen des Kaufmanns Carl Schrems geriet in einer Kurve in den Graben und überschlug sich mehrmals. Das Auto wurde vollkommen zerkleinert. Kom bei drei Insassen war der Obermeister Heinrich Junge sofort tot. Der Roblenhändler Peter Keimweber wurde schwer verletzt. Der Besitzer des Wagens kam mit geringeren Verletzungen davon.

Riefenfeuer vernichtet pommerisches Dorf



Blick auf die Ruinen des Dorfes Gedenhof bei Gutzmühl, das von einem Riefenfeuer heimgesucht und völlig in Asche gelegt wurde.

Erpressungsversuch eines Stahlhelmschreibers

Einem üblichen Erpressertrieb hat sich der Führer des pommerischen Stahlhelms, der berichtigte in Anspruch genommen sein.

Hiltler muß sparen

Er kürzt Gehälter und Speise der Nazibonzen

Hiltler hat in letzter Zeit immer wieder beteuert, daß er sich niemals für seine Besammlungsreden hätte bezahlen lassen. Für die jüngste Besammlungsrede hat das zutreffen. Aber bis vor einigen Wochen und Monaten hat er für seine Besammlungsreden hohe Honorare eingekassiert, und daß so ist geht aus einem „Erlaß“ hervor, den die nationalsozialistische Parteileitung an alle Bezirks-Präsidenten und Gauleiter der Partei gerichtet hat. Darin heißt es u. a., daß alle von der Partei beauftragten Funktionäre nur noch in ihren Positionen bleiben dürfen, wenn sie mit einer

schlechte, verdient ebenfalls von nun an auf jeden Entgelt für seine Reden. Das ist die beste Besammlungsrede, daß Hiltler für seine Reden über die Honorare eingestrichelt hat.

Warum die plötzliche „Wohlgelicht“
Gilters, warum die Doprozentige Kürzung der Gehälter der Nazi-Bonzen? Nun weiß das Braune Haus in München ungeheurer Unterhaltungsstellen beschäftigt. Was es tun sollen und was oben hielten, „Erlaß“ des Nazi-Königs fünfzig alle Stellen so niedrig wie möglich gehalten werden, soll kein Nazi-Dogge — angenommen natürlich Hiltler und die in seiner nächsten Umgebung befindlichen Räumlinge — mehr als 500 Mk. monatlich erhalten. Damit hängt Anordnung Ertrag eingeschrieben wird, bei Hiltler Revisoren eingestrichelt, die bereit sind, alle Nazi-Kassen ohne vorherige Anmeldung zu kontrollieren.

